

Poesie und Prosa – am besten bunt und bündig

Baden 44 Schülerinnen und Schüler haben ein Lesefest zum 50-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule gestaltet

VON CÉLINE ARNOLD

Eine Lesung kann vieles sein: langsam oder kurzweilig, fade oder packend, farb- und formlos – oder bunt und bündig. Unter letzterem Motto organisierten Schülerinnen und Schüler des Freifachkurses Literarisches Schreiben an der Kanti Baden ein Lesefest. Die 44 jungen Autorinnen und Autoren lasen während dreier Stunden aus ihren Prosatexten und Gedichten. Die Themen waren breit gefächert: Manch einem Text verlieh die Melancholie einer verflochtenen Liebesbeziehungen Schwere, andere Gedichte lebten von detailreichen Beschreibungen.

Ganz einfach ist es nicht, eine Lesung spannend zu gestalten. Einerseits soll sie kurz und prägnant sein, andererseits möchte der Zuhörer auch Einblick in Geschichte und Schreibstil erhalten. Einigen Erzählerinnen und Erzählern gelang dieser Spagat besonders gut. Gloria Galovic etwa scheute sich nicht, die Charaktere ihrer Geschichte «Neue Ufer» auch mal laut werden zu lassen. Und der ehemalige Kanti-Schüler Stefan Rohner überzeugte mit seiner detailreichen Erzählung «Unter dem Himmel der Nacht», die einigen Stunden im Leben eines «besseren Büroangestellten» folgte und fast mikroskopisch ausleuchtete.



Gloria Galovic scheut sich nicht, ihre Charaktere auch mal laut werden zu lassen.

CÉLINE ARNOLD

Erstplatziertes nach der Publikumsabstimmung wurde schliesslich Daniel Dioszeghy mit seiner Geschichte «Das Fenster».

Die Faszination des Zuhörens

Geschichten erzählen und deren Klang lauschen – das hat die Menschheit wohl schon seit jeher fasziniert.

Was früher im Kreis ums Lagerfeuer geschah, findet heute im etwas anderen Rahmen einer Lesung statt. Der Vorgang ist derselbe. Der Erzähler bietet den Zuhörern Worte an, die sich zu Bildern fügen.

Etwas Intimes haftet einer Lesung an, was nicht nur an den oft abgedunkelten Räumlichkeiten und dem

gedimmten Licht liegt. Vielmehr lässt uns der Autor an seinen Gedanken teilhaben. Persönliches wird preisgegeben. Das Publikum jedenfalls sass ruhig und zumeist gespannt da und lauschte.

Fünf Jahrzehnte – so lange schon besteht die Kanti in Baden. Dieses Jubiläum gehört gefeiert, was im Rah-

men verschiedener Veranstaltungen geschieht. Auch das Lesefest wurde dieses Jahr vor diesem Hintergrund gestaltet. «Nachdem sich die Texte zu den beiden bisherigen Lesungen nach einem einzelnen Thema ausrichten sollten, war den Autoren der Inhalt dieses Jahr gänzlich freigestellt», sagt Viola Rohner, Lehrperson des Freifachkurses Literarisches Schreiben. Zudem konnten sowohl Schüler, die zurzeit die Kanti besuchen, als auch Ehemalige ihre Werke für die Textsammlung einreichen. Viola Rohner ist mehr als zufrieden mit der Leistung ihrer Schüler. «Jeder Einzelne bringt viel Effort ein», sagt sie.

Idee für nächstes Jahr bleibt geheim

Anders geht es auch nicht, denn bis die Lesung bühnenreif ist, sind neben Werken mit Niveau auch organisatorische Vorbereitungen nötig. Programmation und Moderation übernahmen Schülerinnen und Schüler, genauso wie das Korrekturlesen der Texte und die Gestaltung des gedruckten Sammelbandes «bunt & bündig», den Interessenten kaufen können. Die Anstrengungen hätten sich gelohnt, so Rohner, die sich bereits über den Kulturpreis «Funkenflug» für die erste Lesung freuen kann. Rohner hat für das kommende Jahr bereits eine neue Idee – verraten will sie die aber noch nicht.